

Neues in Kürze.

Gestern früh erklärte Professor Junker ein Pressevertreter: Wir werden uns in einer zweiten Besprechung Anfang kommenden Woche schlüssig zu machen haben, ob wir uns ein neuer Degenstang überhaupt noch in Frage kommt. Mein persönlicher Wunsch wäre, daß wir vor Abschluß noch noch einmal Hagen müßten, aber meine Mitarbeiter sind dagegen.

Vor der Abreise des Außenministers mit der deutschen Delegation nach Genf zur Völkerbundtagung will Herr Stresemann nochmals die Führer der Parteien bei sich sehen. Die Aussprache wird aber lediglich informativ Charakter tragen. Das Parlament wird sich mit Genf aus diesem erst wieder post festum befassen, nachdem auch der Außenminister gegen den Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses mit Erfolg Stellung genommen hat.

Die Erregung der Rottweilspiele ist in immer weiterer Zunahme begriffen. Gestern Abend fanden in Berlin und Korboren sechs Verfammlungen von Spielern statt, die den alten Verfammlungen neue hinzufügten und den Botschaft der Raffenintellektuelle verlangten, bis der Nachweis für die richtige Auszahlung von Hauptgewinnen im letzten Jahrzeit erbracht ist. Das Gerichtsoffizier gegen die beiden Teilnehmer der Generaldirektion wegen Verbrochens im Amt in Bezugnahme mit Vertrag und Urkundenfälschung findet bereits Anfang September vor dem Landgericht statt.

Eine neue Streikwelle geht über Berlin. Wie in der getrigen Abendzeit der Gewerkschaften mitgeteilt wurde, haben insgesamt 16 Tariforganisationen die Neuregelung der Lohnsätze zum 1. September beantragt unter Berufung auf den anaufläglich steigenden Lebensindex.

Der Gemeinderat von Gadowice, Kreis Rybnik, in dem die deutschen Vertreter bei den letzten Wahlen eine große Mehrheit errangen hatten, wurde infolge der Ungültigkeitserklärung der letzten Wahlen durch die polnische Wojewodschaft in Katowice aufgelöst. Es wurde eine kommunislarische Verwaltung eingesetzt.

Die Morgenblätter bringen eine Sabasmedung aus Bizza, nach der ein italienischer Falschler, der an der französisch-italienischen Grenze Dienst tat, eine Person, die unweit Remonte auf französischer Seite übertrugene verurteilt, nach erfolglosem Gehirne erschossen hat.

Die „Morningpost“ schreibt: Die Vorgänge in Irland beunruhigen in zunehmendem Maße England. Die republikanische Partei hat ein taktisches Abkommen mit der Nationalpartei getroffen, um die Regierungsgewalt in die Hand zu bekommen. Die Proklamierung einer freien Republik aber würde das Ende des irischen Freiheitskampfes bedeuten.

In London ist Ogden Armour aus Chicago, eine führende Persönlichkeit der amerikanischen Fleischindustrie und seit 1923 Präsident des amerikanischen Fleischtrübes, an den Folgen einer isphibischen Erkrankung gestorben. Der amerikanische Multimillionär stand in freundschaftlichen Beziehungen zu Kaiser Wilhelm II.

Der „Scrub“ wieder aus Madrid: In Bobadilla sind gestern über 400 städtische Polizisten und Militärs aus Portugal eingetroffen. Nach ihren Verichten ist die gescheiterte Revolution die blutige in Portugal seit dem Jahre 1912 gewesen. Die Zahl der Opfer habe über 1000 betragen. Die Städtigen geben ohne Einschränkung zu, daß die Ausweitung des Sozialismus in Portugal eines Tages mit der Wiedereinstufung der Monarchie enden werde.

Nach Meldungen aus Moskau haben in der Stadt Georgijew im Gebiet der Letz-Kofalen Aufständische das Gebäude der kommunislarischen Partei überfallen. Nach Niederlegung von drei Kommunisten und dem Raub der Parteirollen verhandeln die Aufständischen wieder aus der Stadt.

Der chinesische Gesandte in Berlin teilt uns auf Anfrage mit, daß der Präsident am 15. August die Generalamobilisierung angeordnet habe. Ansgelassen werden an die in Deutschland weilenden Chinesen demnach Einberufungsbescheide ergangen. Ueber die Kriegslage teilt er mit, daß die Geländesicht nicht äußern noch sei die Lage für die rechtmäßige Peking Regierung nie so günstig gewesen als jetzt.

Das deutsch-französische Handelsabkommen.

Der gestern abgeschlossene deutsch-französische Handelsvertrag wird morgen oder übermorgen im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

Die Dauer des Vertrages ist auf Grund der beiderseitigen Ermächtigungsgesetze ab 15. September in Kraft gesetzt. Deutschseits bedarf es hierzu der Zustimmung des Reichstages und eines Reichstagsausschusses. Die Parlarmente werden sich nach ihrem Zusammentritt damit befassen. Der Kündigungsfrist ist der 1. April 1929, und von da ab beiderseitig auf drei Monate kündbar, so daß der Vertrag vom September ab 22 Monate läuft. Ein außerordentliches Kündigungsgesetz ist Frankreich für den Fall zugefanden, daß die französische Kammer doch noch wider Erwarten während der Laufzeit des Vertrages den französischen Zolltarif votiert.

Ueber die einzelnen Bestimmungen kann folgendes gesagt werden:

Die gegenseitige Meißbeuntigung des facto ist auf allen Gebieten, wie auf dem der Niederlegung des Handels- und Schiffahrtsvertrages, grundsätzlich zuzubehalten werden. Dasselbe gilt von dem Zolltarifgesetz, auf dem der meiste Teil der beiderseitigen Einfuhren der Meißbeuntigung unterliegt.

Allerdings sind gewisse beiderseitige Bestimmungen vorgezogen, die aber am 15. Dezember 1928 gleichfalls ablaufen. Die französischen zolltariflichen Zugeständnisse sind auf drei Jahre vorzuziehen. Eine Ausnahme in kleinerem Teil der deutschen Einfuhren, für die der gegenseitige Minimaltarif gilt, zum Teil mit gewissen Kontingenzierungen. Der Hauptteil der deutschen Einfuhren ist auf Seite B vermerkt. Hier gilt die ungeeignete Meißbeuntigung. Die dritte Seite, C, enthält formelle Bestimmungen.

Hier handelt es sich für die deutsche Delegation um die Frage, ob sie die hier vermerkten Waren gleichfalls auf Seite B liegen lassen und praktisch einen höheren Zoll hineinschieben sollte, oder ob sie diese Waren formell diskriminieren, sie aber gleichfalls tollfrei mit der Einfuhr unter Haupttariflichen Kontingenzierungen. Die Diskriminierungen gelten natürlich paritätisch. Deutschland hat Frankreich auf für französische Warenausfuhr die Meißbeuntigung zugesagt, aber nur für ein Kontingenz von 360 000 Doppelzentner im Jahre. Dieses Kontingenz gilt auch nur so lange, als der Vertrag von Frankreich vorher unter den genannten Umständen nicht gekündigt wird. Im übrigen ist die von Deutschland gewünschte deutsche Meißbeuntigung auch nicht in der Praxis, sondern bloß für die Waren des französischen Einfuhrinteresses festgelegt.

Wichtig ist, daß Frankreich endgültig auf seine Rechte aus Artikel 18 des Versailleser Vertrages verzichtet hat, wonach es den Reparationsgläubigern freistellt, im Falle des Nichtkommens der Reparationen deutsches Eigentum zu beschlagnahmen. Dieser Artikel hat schon in dem Londoner Abkommen Einschränkungen erfahren, Frankreich hat aber jetzt auf seine Rechte aus diesem Artikel verzichtet.

Sehr unerwartet ist für Deutschland, daß es auch die Meißbeuntigung für Marokko auf Waren- und Schiffahrtsvertrag, nicht aber das formelle Recht der Niederlegung in Marokko erhalten hat. Dies ist zweifellos ein großer Schönheitsfehler. Die deutsche Delegation glaube aber heute morgen, das Zustandekommen des Vertrages an diesem Punkte nicht scheitern lassen zu sollen in der Hoffnung, daß spätere Verhandlungen unbedingt eine Befreiung dieser Bestimmung bringen werden.

Regierungskrise in Danzig.

Der Vorsitzende der Deutschliberalen Partei, Senator Ernst, hat heute vormittag dem Senatspräsidenten Dr. Sahn ein Schreiben der Deutschliberalen Partei überreicht, in dem von dem Beschluß des Hauptvorstandes der Deutschen Liberalen Partei über das Ausscheiden der Senatoren aus dem Senat Mitteilung gemacht wird. Gleichzeitig haben die liberalen Senatoren Ernst und Siebenbrunn dem Senatspräsidenten unter Bezugnahme auf das oben erwähnte Schreiben ihr Ausscheiden aus dem Senat mit dem heutigen Tage mitgeteilt.

Der eigentliche Streitpunkt, der zu der Krise führte, ist die Frage der neuen Dreier-Gemeinschaft. Die Liberalen bestehen auf Errichtung der

Für die übrigen französischen Kolonien hat Deutschland die Meißbeuntigung erhalten, für Indochina mit der Einschränkung, daß es kein Recht der Meißbeuntigung in der Niederlegungstage erst in Anspruch nimmt, wenn die französisch-japanischen Verhandlungen zu Ende gekommen sind. Hinsichtlich Elfenbein- und Kautschuk ist verabschiedet, daß Deutschland in der Erziehung von Kontingenten, die grundsätzlich zuzubehalten werden sind sich jeweils vorher mit Frankreich verständigt.

Die Berliner Presse zum Abkommen.

Zu dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages nimmt nur ein kleiner Teil der Berliner Zeitungen Stellung. Die „D. V. Z.“ schreibt, es sei natürlich nur zu begrüßen, was bisher über den Inhalt des neuen Abkommens mit Frankreich zu hören sei, daß die wenige genüge, was es als eines der eigenartigen handelspolitischen Ereignisse zu kennzeichnen. Trotz des allgemeinen günstigen Eindruckes, den die bisherigen Mitteilungen über den Vertrag machen, werde man sich ein endgültiges Urteil vorbehalten müssen. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In letzter Minute sei eine Regelung zwischen beiden Ländern zustande gekommen, die die beiderseitigen Interessen befriedigen werde. Der deutsch-französischen Handelsverträge einzutreten. Nach Abschluß des neuen Abkommens könne erwartet werden, daß im Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich ein gerechter Ausgleich erzielt werde, der allen die Grundlage gegenseitiger Zusammenarbeit auch für die Zukunft bilde. In der „Deutschen Tageszeitung“ werden Bedenken dagegen erhoben, daß eine Einschränkung der Zölle und Absteuern nicht abgesehen sein könnte. Dieses sei das mindeste, was im Interesse der heimischen Produktion gefordert werden müsse.

Die Pariser Presse äußert sich.

Zu dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages bemerkt der „Temps“, daß, obgleich der Vertrag nur provisorischen Charakter trage, ihm doch die größte Bedeutung zukomme, denn außer vollstündigen Frieden regelt der Vertrag noch die Frage der Niederlegung der französischen Kolonialrechte. Der „Paris Echo“ hat nun ein französisches offizielles Locarno, das die Lebensinteressen beider Länder wahr und für die Zukunft Streitspunkte beiseite.

Das französische Kommuniqué.

Vom französischen Handelsministerium wird gestern ein Kommuniqué über den Abschluß des deutsch-französischen Handelsabkommens herausgegeben. Es lautet:

1. Die beiden Länder vereinbaren gegenseitig die facto die Meißbeuntigungsklausel für beinahe alle ihre Exporterzeugnisse.
2. Im Austausch des gegenwärtigen Minimaltariffes und eines neuen Minimaltariffes, wie ihn die französische Regierung auf Grund ihrer Vollmachten durch das Gesetz vom 13. Juli d. J. festgelegt hat, räumt Deutschland Frankreich seinen konventionellen (handelsüblichen) Tarif und die Ermäßigungen ein, die es zugunsten anderer Mächte festsetzt hat oder einzutragen kann.
3. Die Mehrzahl der Deutschen zugelassenen Tariffsätze kann während der Dauer des Vertrages nicht abgemindert werden, außer auf Grund des öffentlichen Gesundheitswesens, während die Mehrzahl der französischen Erzeugnisse Deutschland seinen in Goldmark ausgedrückten Tarif zubilligt.
4. Käme das Abkommen dem französischen Parlament hinsichtlich der bevorstehenden Zollreform billigt.
5. Was die Tarifkontingente betrifft, so sind dem Abkommen eingehende Verfügungen über den Erhebungsbetrag der Zölle beigefügt, sowie betreffend die Alptrungserzeugnisse, betreffend Eisen- und Ausfuhrerzeugnisse und Beschränkung der Städte.
6. Für das Personen- und Gesellschaftsverkehr, die Sees- und Luftschiffahrtsklauseln usw. ist bei Streitfällen das Saager Schiedsgericht anzurufen.

Schulen auf simulaner Grundlage, während das Zentrum an der konfessionellen Schule festhalten will. Da hierüber eine Einigung nicht erzielt werden konnte, ist nunmehr der Austritt der Liberalen aus der Rechtskoalition erfolgt.

Der hauptamtliche Senat mit Einschluß des Senatspräsidenten Dr. Sahn wird von dieser Regierungskrise nicht berührt, da die Mehrheit der hauptamtlichen Senatoren erst Ende 1928 abtritt.

Der Sena der freien Stadt Danzig hat den Beschluß gefaßt, als Termin für die Neuwahlen zum Danziger Volksrat den Sonntag, 13. November 1927, festzusetzen.

Der Kampf um die Ostsee.

Selten haben wohl zur Sommerzeit die Kriegsschiffe so zahlreicher Nationen ihre Flaggen in den verschiedenen Häfen des baltischen Meeres gezeigt wie in den vergangenen Wochen. Das beweist, daß sich das allgemeine politische Interesse an der Entwicklung der Verhältnisse in den Anliegerstaaten der Ostsee stark gesteigert hat. Es ist dabei natürlich an den westlichen Teil unseres Bismarckes zu denken, wo die alte Veränderung der seit langen Jahren stabilen Verhältnisse in der Abtretung von Meereszonen an Dänemark zu finden ist. Und doch liegt in dieser Hälfte, auf der Landkarte nicht wahrnehmbar, einer der für die Umgestaltung an und auf der Ostsee entscheidenden Punkte. Der Krieger haben birgt nicht mehr eine Kriegsflotte, die allein um dieses Häfter war, als alle anderen Flotten der Ostseestaaten zusammengekommen!

Das eigentliche Interesse aber beginnt erst da, wo eine auf die Zerstückelung deutscher Nation zugelegte deutsche Grenzsetzung eine Nation zum Meer hinauf macht, die niemals — unbedeutende Ausnahmen beizugehen die Regel — eine Rolle auf der See zu spielen vermochte, selbst nicht zu der Zeit, als sie eine Großmacht war, im 16. Jahrhundert. Polen ist es, das sich an der Danziger Bucht in Gdingen mit Hilfe französischer Kapitalien und holländischer Ingenieure einen neuen Kriegs- und Handelshafen geschaffen hat, der einer gewissen Bedeutung wert ist, wenn gleich seine Gestaltung in Zukunft wegen der äußerst ungünstigen natürlichen Verhältnisse der Ostseeverhältnisse noch manche unangenehme Überraschung mit sich bringen wird.

Gdingen ist heute der eine Stützpunkt der kleinen polnischen Kriegsflotte, deren Kampfwert bereits unbedeutend ist; allerdings soll er in den nächsten Jahren durch Ankauf von Kreuzern und U-Booten erheblich gehoben werden. Der andere Stützpunkt ist aber das deutsche Danzig, das als „freie Stadt“ unter dem „Schutze“ des Völkerrechts und seines merkwürdigen Kommandanten, von Pamel, häufig neuen politischen Eingriffen in eine Subjektionsausgleich ist. Das Innerbüreau ist und bleibt aber doch die Bergewaltung der Westplatte an der Danziger Hafenausfahrt. Dort mußte belanlich ein beliebiger Bodebot von der Danziger Verwaltung getrieben werden, um einem mit Danziger Geld erbaute polnischen Munitionsdepot Platz zu machen. Und seit einiger Zeit behandeln die Polen die Westplatte als ein de facto exterritoriales Gebiet und verweigern den Danziger Zoll- und Polizeibeamten Zutritt. Auf der von polnischen Militär besetzten Westplatte, die durch eine hohe Mauer der Fluten entzogen ist, kann sich jetzt also alles mögliche abspielen, ohne daß den Danzigern eine Kontrolle erlaubt ist.

Gerade die Danziger Verhältnisse zeigen, daß es sich hier gar nicht um Selbstinteressen, sondern um polnische Interessen handelt. Die durch eine hohe Mauer der Fluten entzogen ist, kann sich jetzt also alles mögliche abspielen, ohne daß den Danzigern eine Kontrolle erlaubt ist.

Damit kommen wir zu dem Punkt, der für die gesamte Ostseepolitik charakteristisch ist: Alle in Frage kommenden Anliegerstaaten sind ausgeproben Völkerstaaten, die niemals fernmündigen Ergeißel begeh. Nun aber sollen sie eingeklinkt werden in die Politik der größten seefahrenden Macht der Welt, die auf dem Seeunge ihrem gefährlichen Gegner zu Leibe will, der Sowjetunion, die ihrerseits zwar noch über die weitläufige Ostsee verfügt, aber ihre eigenen Kräftequellen nicht aus der Reichweite über die völkerverbindende See, sondern aus der Innermeerlicht ihrer Uferböden und der Fülle ihrer bürgerlichen Bevölkerung schöpft.

Wie tritt sich dieser Kampf des Völkfisches gegen den Wägen an? Die einzelnen baltischen Staaten? Um heißt es, daß die Ostsee d. daran, das heute in beneidenswerter wirtschaftlicher und politischer Unabhängigkeit sich immer mehr von allem entfernt, was mit russischen Angelegenheiten zu tun hat. Das es stark anti-russisch ist, ist eine ausgerechnete sozialistische Regierung, welche die eigenartigen Kräftequellen der selbstbewußten Finnen und ihrer eigenen Erfahrungen mit dem Volksweltismus von selbst. Seit Jahrhunderten in aufseuerndem Denken erogen, hat sich die finnlandische Seeligkeit kaum dem Fluch abgewandt und der Bauer folgt ihr willig an dem Wege zum mitteluropäischen Volk baltischer Prägung.

Zum Flaggenerlaß Geßlers.

Unter dem 15. d. M. ist ein Erlaß des Reichswehrministers ergangen, der die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, aber auch von Privatwohnungen der Wehrmachtangehörigen und die Anwesenheit von Franzosen bei Wehrübungen regelt und den 3. und 4. Artikel des Reichs-Geßler-Gesetzes in der Reichswehr durchführt.

In dem Erlaß heißt es u. a.: „Wie die Verhältnisse in Deutschland liegen, bedeutet die Verwendung der Schwarzweißroten Fahnen ohne gleichzeitige Berücksichtigung der Nationalfarben Schwarz-Rot-Gold eine politische Stellungnahme und Bezeichnung und ist daher gemäß Paragraph 36 des Wehrgesetzes verboten. Darüber hinaus ist ein solcher Verstoß aber geeignet, Gegnern der Wehrmacht Waffen in die Hand zu geben. Gerade in der Flaggenerfrage, die im Vorberath des politischen Kampfes liegt, ist deshalb über die Zurückhaltung am Platze.“

„Ich bin mir nicht im unklaren darüber, daß gerade für den Soldaten, der unter den Farben Schwarz-Rot-Gold gefürchtet und geliebt hat, ein großes Maß von Selbstüberwindung dazu gehört, um diesen Standpunkt in aller Offentlichkeit zu vertreten. Derartige Gefühle und Empfindungen, für die ich das vollste Verständnis habe, müssen aber unter Druck werden, denn die Wehrmacht ist durch ihren Werdegang zu dem hohen und großen Vergangenen mit dem treuen Dienst am heutigen Staate zu verbinden.“

Der Erlaß bezieht sich erstens auf das autorisierte Verhalten der Wehrmachtangehörigen, denen das Zeigen der Schwarzweißroten Farben

ohne gleichzeitige Berücksichtigung von Schwarz-Rot-Gold verboten wird. Er bezieht sich zweitens auf die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, die bis in einer Weise dahin geregelt wird, daß kein Verstoß dadurch gegen den Flaggenerlaß der Reichswehrverfassung und demgegenüber immer Reichswehrlinien und Schwarz-Rot-Gold immer berücksichtigt werden müssen. Auch an Privatwohnungen vermiehte Reichswehrgebäude dürfen nur mit Schwarz-Rot-Gold aber mit sonstigen amtlich zugelassenen Fahnen beflaggt werden.

— Mit gemischter Freude wird dieser Flaggenerlaß in den Kreisen der Reichswehr aufgenommen worden. Der Reichswehrminister sieht dies auch im voraus, wenn er schreibt: „Ich bin mir nicht im unklaren darüber, daß gerade für den Soldaten, der unter Schwarzweißroten gestampft und geliebt hat, ein großes Maß von Selbstüberwindung und Zivilcourage gehört, diesen Standpunkt in der Öffentlichkeit zu vertreten.“ In sich erhebt dieser Erlaß unangenehm, denn die Reichswehr besitzt ihre Dienstflagge mit der Schwarzweißroten Fahne, die doch schon seit Jahren. Diese Verbeugung vor der Flanke hätte sich der Reichswehrminister, der in vorläufiger Weise bisher für die Interessen seines Ressorts vor dem ganzen Volk und seiner parlamentarischen Vertretung gekämpft hat, sparen können. Das „Berliner Tageblatt“ findet es höchst fremdlich, daß ein solcher Erlaß überhaupt noch nötig ist. Er sagt: „Es ist nicht die Arbeit der Reichswehr durch die Betonung der Flaggenerfrage gerade gefördert wird, nicht abzuwarten.“

„Daily Chronicle“ für Verminderung der Rheinlandtruppen.

Der liberale „Daily Chronicle“ beschäftigt sich heute in großer Aufmerksamkeit mit dem Problem der Rheinlandrückführung.

Was das Problem der Rückführung selbst anbetreffend, müßte man sich daran erinnern, daß im November 1925 die Alliierten als ein Ergebnis durch Locarno vermittelte Stimmung eine „vernünftige Verminderung der Rheinlandtruppen“ verprochen hätten. Seit jenem Datum habe die deutsche Regierung um die Erfüllung dieses Versprechens angehalten. Nach ihrer Ansicht bedeute das in dem alliierten Versprechen enthaltene Wort „vernünftig“ eine Reduzierung auf die normale Garnison, d. h. die Garnison, die von Deutschland im Jahre 1918 für notwendig gehalten wurde. Die gegenwärtige Stärke der alliierten Truppen betrage in runden Ziffern 70 000 Mann. Als das Ergebnis eines Notenauslaufs zwischen England und Frankreich werde eine Verminderung auf 60 000 Mann vorgeschlagen. Falls das angenommen werde, würden die Truppen im Rheinland um rund 10 000 Mann reduziert werden.

Nahzu zwei Jahre seien seit jenem Versprechen bereits vergangen, und aus diesem Grunde sei die Stellung Dr. Stresemanns, der den Locarnovertrag zu realisieren habe, schwierig geworden.

Aus einer amtlichen Quelle werde berichtet, daß die Franzosen geneigt seien, ihre Streitkräfte um 5000 Mann zu reduzieren, womit es England und Belgien überlassen bliebe, weitere 5000 Mann zurückzugeben. Ein beantragtes Entkommen würde nach britischer Ansicht kaum in Erwägung zu bringen sein mit dem Charakter einer internationalen Bekämpfung, die die Alliierten aufrechtzuerhalten beabsichtigen. Die britischen Streitkräfte von 7000 Mann befinden

sich zurzeit bereits unter der Vertragsgrenze. Wenn diese Streitkräfte um einen Drittel vergrößert würden, würde der internationalen Charakter der Bekämpfung noch weiter geschwächt werden. Nichtbestimmter glaube man, daß beratende Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und England beigelegt werden könnten.

Das zweite Bedürfnis sei es nunmehr, das der deutschen Regierung seit langem sowohl den Wünschen wie dem Geiste nach gegebene feierliche Versprechen zu erfüllen.

„Evening Times“ kommen nochmals auf die Verhandlungen wegen Reduzierung der Besatzungsmächte am Rhein zurück und konstatieren, daß es Verhandlungen zwischen England und Frankreich über eine Verständigung bei drei Besatzungsmächte zustande bringe, sei gleichfalls fraglich geworden.

England wieder im Fahrwasser Poincares.

Eine Haasmeldung aus London, die angeführt aus „autorisierter englischer Quelle“ kommt und nach der die Londoner Zeitung von Paris noch keine neue Mitteilung hinsichtlich der Besprechungen erhalten hat, bezieht, daß Verhandlungen gegenwärtig zwischen den beiden Regierungen über die Frage der Verminderung der Rheinlandtruppen im Gange sind.

In englischen diplomatischen Kreisen sei man der Ansicht, daß die Haltung der Deutschnationalen und die fürzlich von Stern von Kardorf gehaltenen Rede, die auf die Verminderung der Besatzungsmächte in Paris darstellen und daß daher für den Fall, daß die französische Regierung beschließen hätte, ihre Effektivität im Rheinland nur um 5000 Mann zu vermindern, die bei dieser Gelegenheit ausgesprochenen Bemerkungen nicht als verbindlich seien. Gleichzeitig läßt die Mitteilung auch die Angabe von der französischen Regierung beschlossene Ziffer von 6000 Mann noch keine Bestätigung in London erfahren habe.

Die Letzten der Inkas.

Nach den letzten Meldungen aus Bolivien über die Skolote der Inkas haben die Regierungstruppen die Oberhand über die Aufständischen. Die anfänglichen Nachrichten aus La Paz scheinen fast übertrieben gewesen zu sein. Die Aufständischen sind nur mit Knütteln und Lossen bewaffnet. Der Aufstand hat sich nicht über die drei Departements ausgebreitet, in denen er begonnen hatte.

Ueber die Vorgeschichte des Inka-Aufstandes werden jetzt Einzelheiten bekannt, die wegen starker Konjunktur nicht telegraphiert worden konnten. Am 15. Juni hat die Polizei in La Paz verschiedene angebliche Bürger, eine Reihe von Klerikern und den ehemaligen Gesandten in Berlin, Dr. Josef Schemm, verhaftet. Die Verhandlungen fanden im Zusammenhang mit den geplanten Aufständen nach Argentinien verbannten Vizepräsidenten Saenzbera, Samundin in Sand mit diesen Intelligenz gänger die kommunistischen Vorbereitungen der Inkas, die jetzt drei Wochen nach diesen Ereignissen ausbrach.

Wieder Ruhe in Bolivien. Die bolivianische Gesandtschaft in London hat einen amtlichen Bericht erhalten, nach dem der Indianeraufstand in Bolivien gänzlich niedergeworfen ist. Im ganzen Lande ist die Ordnung völlig wiederhergestellt.

Nordchina gegen Südjina.

Als aus Schanghai berichtet wird, haben die Kordruppen die Stadt Faku eingekesselt und bombardieren jetzt Hanking. Fünf Kolonnen der aufgestellten Einheiten sollen sich auf der Fahrt nach Schanghai befinden, wo die Freiwilligen mobilisiert werden sind.

Das englische Expeditionskorps in Schanghai hat Verteidigungsstellungen besetzt. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen.

Die Meldung von Kidnirt Tschingalschichs ist noch immer nicht bestätigt. Es wurde sogar erklärt, daß der General nicht geflohen sei. Ein weiterer Bericht aus Schanghai meldet, daß britische Einwohner Hanking an Hochangriff Kriegsgefahr abtransportiert worden seien da in der Stadt gegenwärtig Plünderungen erfolgten.

Die gefährliche Einigung.

In Beijing fand heute ein Militäratrat statt, der sich mit der neuen Lage im Süden befaßte. Die Wiedererteilung der beiden Kuomintang-Führer wird trotz der letzten Erfolge vor Hanking als bedrohlich angesehen. Dem zur Kuomintang übergetretenen Gouverneur von Schansi will die Pekingregierung die Kriegserklärung ausprechen. Gerade die Truppen dieses Gouverneurs sind für Beijing eine besondere Gefahr, da sie 100 Kilometer von der Hauptstadt entfernt sind.

Die „Times“ melden aus Schanghai: Bei kommunistischen Forderungen wurden über 20 Personen getötet und doppelt soviel verwundet.

Bombenattentat in Buenos Aires.

Nach Meldungen aus Buenos Aires wurde auf der Leiter der dortigen Kriminalpolizei ein Bombenattentat verübt. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Saugpumpe zerstört. Opfer an Menschenleben sind jedoch nicht zu verzeichnen. Die Polizei glaubt, den Anschlag in Zusammenhang mit dem Sacco-Banquet-Fall bringen zu können.

Reise, Sport, Wanderung nmal ohne Chinosol.

Nach Meldungen aus Buenos Aires wurde auf der Leiter der dortigen Kriminalpolizei ein Bombenattentat verübt. Durch die Gewalt der Explosion wurde die Saugpumpe zerstört. Opfer an Menschenleben sind jedoch nicht zu verzeichnen. Die Polizei glaubt, den Anschlag in Zusammenhang mit dem Sacco-Banquet-Fall bringen zu können.

Anders steht es mit England. Arm an Bodenschätzen, Industrieen und Menschkraft, vor den Leiden der bolschewistischen Weltperiode des Vorkriegs, zurückgelassen, hat es vor nunmehr drei Jahren sich mit einem Bündnis und der Tauffahrt weniger Männer die Rettung vor einem kommunistischen Zugriff zu verdienen geholt, der es wohl am liebsten in den Schatz der Sowjetunion gefahren hätte. Seit jener Zeit ist es in härtester Umkehrstellung gegen den Kollaps, andererseits hat es sich durch die Aufnahme eines vom Völkerbund vermittelten englischen Anleihe in sehr starke Abhängigkeit von der Sowjetunion gefügt. Seit jener Zeit ist es in härtester Umkehrstellung gegen den Kollaps, andererseits hat es sich durch die Aufnahme eines vom Völkerbund vermittelten englischen Anleihe in sehr starke Abhängigkeit von der Sowjetunion gefügt.

Anders steht es mit England aus, das unter seiner jetzigen sozialistischen Regierung den Weg der Annäherung an Rußland beschritten hat. Es hat einen Handelsvertrag mit der Sowjetunion abgeschlossen, der früher einmal recht bedeutende Zoll- und Zölleerleichterungen enthielt, sowie die Niederlassung russischer Staatsangehöriger und Handelsgesellschaften auf leitendsten Gebieten in jeder Weise erleichtert. Dafür haben die Russen versprochen, der früher einmal recht bedeutende Zoll- und Zölleerleichterungen enthielt, sowie die Niederlassung russischer Staatsangehöriger und Handelsgesellschaften auf leitendsten Gebieten in jeder Weise erleichtert. Dafür haben die Russen versprochen, der früher einmal recht bedeutende Zoll- und Zölleerleichterungen enthielt, sowie die Niederlassung russischer Staatsangehöriger und Handelsgesellschaften auf leitendsten Gebieten in jeder Weise erleichtert.

Es ist zu hoffen, daß diese neue Episode in der Auseinandersetzung Rußlands mit Europa, bei der Englands Rolle und Haltung noch keineswegs klar zu erkennen ist, dazu beitragen wird, seine und andere Schicksale zusammenzuführen. Denn nur gemeinsames Handeln wird ihnen die Bewegungsfreiheit geben können, dem Wege Finnlands zu folgen und sich den politischen Möglichkeiten der an der Spitze stehenden Mächte zu entziehen, mögen sie nun Rußland, Polen oder England heißen. In der jungen Generation glauben wir das Erwachen jenes Geistes bemerken zu können, den wir hier mit Dilettanten besprechen mochten, der in Deutschland und Skandinavien so sehr lebendig war, der sich in Finnland bewährte und der sich in der Stammerwandlung Esten, Letten und Litauern zu regen beginnt.

Reicht dieser Geist durch, dann wird auch der Kampf um das Gebiet über in den Sinne entschieden sein, daß es fremden Mächten und eigenfremden, dumpfen Elementen verfallen bleibt, welchen Ausgang der Kampf zwischen dem englischen Wallfisch und dem russischen Bären auch nehmen mag.

Zaimis zum siebenten Male Ministerpräsident.

Wie aus Athen berichtet wird, hat der frühere Ministerpräsident Zaimis sein neues Kabinett nunmehr fertiggestellt, in dem er selbst neben dem Präsidenten auch das Innenministerium übernimmt. Zaimis ist damit zum siebentemalen Ministerpräsident.

Die Rache des Hong Chung Lu.

Von Ottmar Binas. Copyright 1926 by Georg Müller Verlag A.-G., München. (12 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick kam ihnen eine Frau entgegen, die sichtlich auf einem heißen Fuß war. Beim Vorbeigehen ließ sie dem Mädchen scharf ins Gesicht. Bald darauf schritt ein Lama an ihnen vorbei, der eine Gebetsmühle drehte und unverständliche Worte vor sich hinmurmelte, aber dann hatten sie die primitive Straße eine Weile allein für sich.

Je weiter sie vorrückten, desto heißer und dicker wurde die Straße. Große Felsenblöcke lagen auf dem Weg, der ganz bald getreten war von den Füßen unzähliger Pats und vieler Generationen von Wägern. Wie eine Schlucht lag der Weg zwischen hohen Felsenwänden, und hoch über die Felsen den Fuß weit unter sich.

Nach immer höher sie weiter hinauf. Man konnte schon den Felsen deutlich auf den Gipfeln der Berge leuchten sehen. Als Sherrington zurückblieb, sah er, daß Tagelilien nicht mehr sichtbar war, es lag schon hinter einem Bergkamm. Gerade als er sich wieder umbreite, um weiterzugehen, schien es ihm, daß sich etwas hinter den Felsen links bewegte. Ein Schall, dachte er bei sich und sagte nichts, denn er mochte das junge Mädchen, das noch immer, nicht in ihrem Gewand sitzen. Eine Fackelle, in den Felsen gehauene Stiege hingen seine Füße unter ihren Füßen. Um diese Fackelle zu schälen, mußte eine jahrelange Arbeit notwendig gewesen sein. Jahrbunderlange Unilden des Welters hatten ihre Spuren hinterlassen; denn eines

der über einen Bergkamm hinweg seine abgebrochen und lag zwischen anderen abgebrochenen Felsenstücken am Wege.

Kaum war die kleine Gesellschaft daran vorbeigegangen, als Washington das Geräusch eines fallenden Steins hörte. Er blieb stehen und lag sich um. Es war kein lebendes Wesen zu sehen, das das Fallen des Steins verursacht haben konnte. Nie nahm dabei an, daß ein Stückchen Felsen von selbst abgebrochen sei und wollte eben weitergehen, als etwas an ihm vorbeifliehte. Er erkannte das gefallene Geräusch einer Kugel und rief einen warnenden Ruf aus, während er rasch zu Janet Cradon hinsteuerte. Kima-Zalpi kroch auf allen Vieren auf dem Pfad und Sherrington ergriff Gedanke war, daß die Kugel ihn getroffen hatte. Aber eine Sekunde später wurde es ihm zu seiner Entschreibung klar, daß der große Tibetener zu der Mann-Mauer kroch, die mitten auf dem Wege errichtet war — und vorzügliche Dedung bot — die Mauer, die ein Beweis der Frömmigkeit irgendeines Buddha-Anhängers sein sollte. Cradon war noch dorthin gelaufen und lag schon in ihrem Schuß. Ohne zu zögern, rief Sherrington das junge Mädchen von ihrem Fels, nahm ihre Hand und lief mit ihr nach der Gebetsmühle.

Neuntes Kapitel Ein geheimnisvoller Schluß.

Unter der Deckung der Mann-Mauer, hinter welcher Sherrington, Janet Cradon neben sich, lauerte, wagte er nach einer Weile Aufschau zu halten. Er erhob den Kopf, bis seine Augen gerade der Hand des Gemäuers erreichten. Aber nichts rührte sich in der ganzen oben Umgebung. Der höchste er sah noch etwas mehr auf und wußte nicht, weshalb, hielt er sorgfältig Ausschau über die Bergeshänge, und vor allem ließ er die Fackelle über die vielen Felsen in der Nähe der großen Stiege schweifen.

Nirgend war eine Spur von dem Schützen zu sehen, dessen Schuß sie angenommen hatte. Doch zu suchen. Auf der ganzen Bergstraße schienen sich, außer ihnen kein lebendes Wesen zu befinden. Auch wandte sich, um mit Kima-Zalpi zu sprechen, und zufällig fiel sein Blick dabei auf Justo Cradons Gesicht. Der Ausdruck darauf sagte ihm, daß er in fast so großes Erstaunen als der Schuß vorhin. Nach dem, was er bis jetzt von Justo wußte, erfragte, hatte er erwartet, sein Gesicht vor Angst verzerrt zu sehen, fast dessen leuchtende Fackelle in seinen Augen gepunktet und seine Augen in der Ferne zu sehen. Er machte den Eindruck eines Menschen, der auf irgendein Ereignis wartet, von dem er bestimmt weiß, daß es gleich eintreffen muß.

Während Kild Cradon anstarrte, ließ ihn irgendein Instinkt sich wieder drehen. In wenigen Minuten traf eine Kugel die obersten Steine der Mauer, prallte ab und fiel pfeifend einige Meter weiter herunter.

„Weiß ich nicht, mein Freund,“ sagte Kima-Zalpi, „das war sehr dicht!“ Sherrington beachtete jedoch keinen Rat nicht. Schnell er der Mauer zu, er war aufgeschrien und hatte der Pfad in der Richtung ausgenommen die Schüsse kamen, in Augenblicke geworden. Eine leichte Rauchwolke, die sofort vom Wind zertrieben wurde, verriet ihm das Versteck des Attentäters. Hinter einem Felsen und einigen Sträuchern, ein paar Schritte hinter der Statue, hielt er sich verborgen. Nachdem Kild dieses festgestellt hatte, dachte er sich wieder hinter die Mauer und sah nach Justo Cradon hinüber.

Seine Fackel trug noch immer den gespannten, erwartungsvollen Ausdruck, der Sherrington wahrhin aufgeschrien war und jetzt, als er Kilds Blick spürte, wurde er dunkelrot und wandte die Augen rasch ab. Ein grauerer Verdacht schoß ihm durch den Kopf. Er war so furchtbar und setzte eine so gemeine Handlungsweise voraus, daß er

sich förmlich schämte, ihn gehetzt zu haben, und daß er in dem Gefühl, daß er jetzt nicht, jetzt nicht, Stempel sei, entflohen, er sich schnell, jetzt nicht, ob er recht hatte oder nicht.

Er wandte sich an den Tibetener. „Der Mann mit dem Gewehr steht hinter einer kleinen Gruppe Felsen und Wäpfe, gerade hinter dem Schrein. Um etwas zu sagen, müßte ich unbedingt wissen, ob er auf mich zielt. Würdest du es wagen, die Probe zu machen?“

Der Tibetener grunzte, und ohne ein Wort zu sagen, er wandte sich so, daß Kopf und Schulter über die Mauer hinwegragten. Während man zu warten schien, fand er, ungeachtet der Gefahr, der er sich aussetzte, und dann ließ er sich grinsen wieder hinter der Mauer nieder.

„Ich bin es also nicht, denn der Bandit haben will. Vielleicht ist es der Attentäter hier? Wenn du ihn denkwürdig findest, anzufassen, würde man es gleich wissen.“

Er sah verächtlich nach Justo hinüber, während er sprach. Cradon erwiderte die Blick nicht und er fragte müde: „Was hat der Barbar eben gesagt?“

„Er fragte,“ antwortete Sherrington prompt, „ob Sie den Mut haben würden, anzufassen, und nach dem Schützen Ausschau zu halten. Er hält Sie ansehender nicht für sehr mutig.“

„Ich werde es ihm schon zeigen!“ rief Cradon präzisierend, stand auf und starrte ins Tal. Als Sherrington ihn beobachtete und sich festeres Anstreben bemerkte, bemerkte sich sein Weib. Er wartete, bis Justo präzisierend fragte: „Wie lange soll ich mich noch als Ziel fackelle hinstellen?“ „So laute Sie wollen,“ war die rasche Antwort. „Sie scheinen keine große Gefahr zu laufen.“ „Sie ist nicht minder groß, als die von dem Ihrem Banditenfreund war,“ entgegnete Cradon,

Walthalla
Tel. 283 85
Täglich 8 Uhr
Paul Beckers
in seiner
Glanzrolle:
Der
Schusterprozess
Burlische
in 3 Akten
mit Musik.

Auswärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig
Freitag, 19. Aug., 7.30
Süda

Altes Theater
in Leipzig
Freitag, 19. Aug., 8.00
Grau Warrens
Gewerbe

Neues Operetten-
theater in Leipzig
Freitag, 19. Aug., 8.00
Der Juxbaron

**MODERNE
THEATER**
Halbes einziger
Variété-Spielplan!!
Karl Libal
2 Büchwalds
Ly-Ma
Visionen
Freitag-Hildebrandt
Arn. Kronenberg
Mastera-Ballett
und
Rath de Chardy
a.d. Femina' Paris

Hörjäger
Morgen,
Freitag, abend
Elite-Konzert

**Trebstein's
Frucht- und Schaumweine**

sind von köstlichem Wohlgeschmack und
das beste für die Familie
Erhältlich in allen durch Plakate bezeich-
neten Geschäften und direkt in
Trebstein's Kellerei, Gutenberg
gegr. 1894.



Möbe-Möller-Ideal
114.- 95.- 60.-

Teilzahlung bei 10.— RM. Anzahlung und
3 RM. Wodenzins.

R. Möller

Schmeerstr. 1 Schmeerstr. 1
• Größtes Spezialgeschäft. •

Achtung! Achtung!

„Atlantic“

Deutsche Seelfschvertriebs
G. m. b. H.
nur Geiststraße 47

Wir empfehlen in blutfrischer
Qualität:
Feinsten Seelachs im Schnitt
Pfd. 22 Pf.
Feinsten Kabeljau im Schnitt
Pfd. 35 Pf.
Feinsten fetten Goldbarsch ohne
Kopfl. Pfd. 30 Pf.
Feinsten großen Schellfisch im
Schnitt Pfd. 42 Pf.
Feinste gr. Rotzunge Pfd. 60 Pf.
Feinste Kartonaden, bratfertig
Pfd. 45 Pf.
Kabeljau Pfd. 60 Pf.
Feinstes Fischillet von See-
lachs Pfd. 35 Pf.
Goldbarsch Pfd. 60 Pf.

Täglich frisch eintreffende
grüne Heringe
Pfd. 20 Pf.
5 Pfd. 90 Pf.

Ferner empfehlen wir täglich frisch
eintreffende
deutsche Bücklinge
in ganz erstklassiger Qualität
per Pfd. 40 Pf.

Schottenheringe, Matjes-
heringe, Neue deutsche
Heringe billigst.

Ganz besonders günst. Angebot in
Oelsardinen.



**Tom
Mix**
in seinem neuesten Film,
dem Film der starken Spannung,
dem Film der starken Sensationen:
Räuber der Königsschlucht!

Eine Geschichte
von Eisenbahnräubern, wilden Jagden, schönen Mädchen und —
Tom Mix!

Lachen von Anfang bis zu Ende!

Außerdem die beiden Wolkenkratzer des Humors!
• **Paulchen macht sein Glück!**
• **Jonny lernt Küssen!**

• **Ufa-Wochenschau!**

Beginn Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.
Erstaufführung Morgen Freitag

Ufa-Theater, Leipziger Straße



**Die
Frauengasse
von Algier**

**Die Geheimnisse
einer afrikanischen
Lasterhöhle**

Afrika, der schwarze Erdteil, ist dem nüchternen Europäer von je das
Land der Rätsel und Geheimnisse gewesen. Hier nun umflingt uns der
ganze Zauber des Orients in fühlbarer Nähe.

Die Kasbah - die Eingeborenstadt von Algier - entschleierte ihre Mysterien.
Bedünen, Neger, verhählte Frauen, schlanke, braune Tänzerinnen in der
Tracht der Oasisten, die zerquälten Opfer eines Mädchenhändlers in
dem verrufenen Haus der Frauengasse - alles das enthüllt sich uns in dem
Drama menschlicher Verworfenheit und menschlicher Leidenschaften.

Es gibt kaum einen zweiten Film dieses Genres, der die er-
schreckendste Tatsache eines kulturellen, zivilisierten Zeit-
alters, den Mädchenhandel, in so wahrer, realistischer und
ergreifender Form zum Ausdruck bringt.

Die Aufnahmen Algier, Biskra u. in Taormina auf Sizilien
erfolgten in

In den Hauptrollen:

**Maria Jacobini, Camilla Horn,
Paul Otto, A. von Schlettow,
Karl Ettlinger, Lydia Potechina
u. a.**

Beginn Sonntags 3 Uhr — Werktags 4 Uhr.
Erstaufführung morgen Freitag

Ufa-Theater, Alte Promenade



Bad Blankenburg (Thür.) Bäderort, Schwesingal, Privat-
sanatorium für Schilddrüsen, Nierenerkrankungen für Ober-
schul- u. Eberwein, an d. Anstalt selbst, Rl.
Klassen, Individuelle Behandlung, Beste körperliche Pflege bei reichl. fröhlicher Ernährung.
Gesunde Lage b. Selms (Trüb. Sanatorium), Sport-Platz, Bad, u. d. n. Zwickau.

**Die Feststellung
Ihrer
Fussleiden,**



welcher Art sie auch sein mögen,
geschieht durch unsere Spezialisten
mit Hilfe des abgebildeten Fußab-
druckapparates (Pedograph). Erst nach
genauer Fußuntersuchung, die voll-
kommen kostenfrei und unverbind-
lich ist, wird der betreffende Heilbe-
helf dem Fuße individuell angepaßt.



**Dr. Scholl's
Fuß-Pflege-Artikel**

**Dr. Scholl's
Bunion Reducer**
schützt die entzündete Stelle
gegen Druck und Reibung,
bewirkt Verkleinerung des
Ballens und verhindert An-
schwellung des Fusses.



**Dr. Scholl's
Toe Flex**

richtet gekrümmte Zehen
wieder gerade, stellt die nor-
male Muskeltätigkeit wieder
her und beseitigt die Ursache
der Ballenbildung.

19. — 20. August

vom: **Ph. Christmann** Halle (Saale) Gr. Steinstr. 69
kostenlosen Fußuntersuchung und Beratung in unserer orthopädischen
Spezial-Abteilung zur Verfügung. Alle diejenigen, die schon Dr. Scholl-
Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nachuntersuchung eingeladen.

Schuh-Ph. Christmann Halle (Saale) Gr. Steinstr. 69

Zoologischer Garten

Sonnabend, den 20. August 1927,

abends 8 Uhr

Groß-Feuerwerkstag

noch nie dagewesen, unter pyrotechnischer Leitung der
Firma Gebr. Pfeiffer & Bock, Halle

Der Zoo in Flammen

I. Teil: 9^{1/2} Uhr

Großes Verwandlungs-Feuerwerk

II. Teil: 10^{1/2} Uhr

Der Brand von Moskau Ouvertüre 1812

Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

Paul Schölers neu zusammen-
gestellte mod. **Dreyhauptstr. 12.**
Leibkühlerer,
gegenüber Postamt 7

enthält nur gute, saubere Bücher bester Schrift-
steller und wird laufend durch Neuheiten ergänzt.
Lithgebühren jeder Band die Woche 20 Pfennige.

En gros — En detail
Richard Fiedler
Oleanderstr. 10.
am Hallmarkt — Telefon 230 11

**Das neue
Brennabor-Rad**



mit Laterne,
Glocke, Pumpe
und Werkzeug

kostet nur 110 Mk.

Auf Wunsch bequeme Teilzahlung
H. Schöning, Gr. Stein-
straße 69

Fernsprecher 220 27

Teilzahlung von 10.— Mk. Anzahlung
und wöchentlich 3.— Mk. Abzahlung an.

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringergeld 1,80 RM. Anzeigenpreis 0,25 RM. Die zehnjährige Kolonzeitung, 1,00 RM. Die Restameizeile,

Aus der Stadt Halle Die Sängerin.

Amada ist Sängerin, wenigstens behauptet sie das. Offenlich singt sie nicht, zum mindesten schon längst nicht mehr.

Aber wozu lebt eine Sängerin, wenn sie nicht öffentlich auftritt? Nun, Amada hat einen anderen Erwerbseweg gefunden.

Ein ganzes Anhalt Staatsanwaltschaften ist seit langem begeistert, die Bekanntheit dieser intelligenten Dame zu machen, indes sie ist sehr prüde.

Ein Kriminalbeamter erkannte auf der Hauptpost nach dem Abschied, das man von ihr vorbereitet hat, die Schwindlerin, als je gerade einen postlagernden Brief abholen wollte, und griff sogleich zu. Nun sitzt sie in Halle in Unterdrückungshaft und ihre Abhängigkeit steht einstweilen.

Der Magistrat und die Cröllwitzer Gerichte.

Auf die Veröffentlichung des Cröllwitzer Abschreibens erwidert der Magistrat folgendes:

Der Antrag der Cröllwitzer Papierfabrik auf Genehmigung von Anlagen zur Befestigung der bestehenden Geruchbehälter ist der Polizeiverwaltung durch den Bezirksausschuß am 16. Juni 1927 zur Prüfung überliefert worden.

Es trifft auch die Annahme nicht zu, daß die Auslegung des Antrages durch die hiesige Polizeiverwaltung angeordnet werden kann.

Der Elternbund zum Schulgesek. Der Entwurf als „geeignete Verhandlungsgrundlage“.

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen hielt am 16. August in Halle unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Florstedt eine erweiterte Ausschußsitzung ab.

Die erweiterte Ausschußsitzung des Evangelischen Elternbundes für die Provinz Sachsen hat sich am 16. August in Halle eingehend mit dem vom Reichsausschuß vorgelegten neuen Schulgesetzentwurf beschäftigt.

Der Donnerstagmorgenmarkt war ziemlich lebhaft besucht. Das Angebot war wieder sehr reich, besonders in Obst aller Art. Vier kosteten 15 Pf. das Stück.

Auf der Verfolgung des Gattenmörders Becker.



Wie jetzt festgestellt ist, fuhr Kaufmann Reinhold Becker, der Mörder seiner Frau, sofort nach der Tat am Dienstagabend mit einem Straßenbahnwagen der Linie 4 in der Richtung Ammendorf davon.

Gehtern nachmittag soll sich Becker in einer Galtwirtschaft in Ammendorf aufgehalten und dort einen Brief geschrieben haben.

14 Obdachslose aus Scheunen und Getreideblumen auf, aber Becker fand man nicht.

Reifezeit, daß Becker nicht mehr als 10 Mark im Beiß haben kann. Vor einigen Tagen bogte er sich bei seinem Onkel 50 Mark, um mit dem Gelde eine Straße zu bezahlen.

Aufklärung der Jugend über Luftfahrt.

Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wünscht in einem Erlass, daß der Jugend eine genügende Kenntnis der physikalischen und technischen Grundlagen des Fluges vermittelt wird.

Alten.

Der Donnerstagmorgenmarkt war ziemlich lebhaft besucht. Das Angebot war wieder sehr reich, besonders in Obst aller Art.

Uebler Tausch.

Vor einigen Tagen wurde an der Hauptpost ein Fahrrad mit einem besseren vertauscht. Ein Schloßschlüssel, der für seinen Meister auf der Post etwas zu besorgen hatte, fand anstelle seiner alten Karre ein funktionsfähiges Rad stehen.

Aus Hamburg flüchtete ein Handlungsgehilfe, der ein Auto gar nicht zu führen versteht, mit einem Dürrpöppwagen, 8,24 PS, Erkennungsnummer HH 4217, Jahrgang 1925 und Motornummer 3428, in die Wei. Er soll in der Umgebung von Halle gesehen worden sein.

also annehmen, daß er morgens noch nicht die Müdigkeit hatte, seine Frau zu erschlagen.

Die Weiche seiner Frau liegt noch immer im pathologischen Institut. Die Staatsanwaltschaft hat Döbelen.

Leidenschaftliche Briefe

an alle möglichen Leute in Halle, auch an Behörden, um seine zerrüttete Ehe zu retten.

In einem Briefe an seine Schwägerin, der kurz nach der Ankunft in Neuport geschrieben ist, heißt es: „Erdlich bin ich wieder in Neuport! Du weißt doch es ist vor meiner Abreise nicht mehr möglich war, Betty noch einmal zu sprechen.“

Die Briefe, die seine Frau an ihn richtete, klingen im Vergleich mit der leidenschaftlichen Art der Korrespondenz des Mannes kalt und wehrlos.

„Inseren Jungen hast Du noch nicht ein einziges Mal besucht! Ich hätte niemals gedacht, daß meine Kinder bei fremden Leuten aufgezogen werden müßten!“

Becker hat sich das Geld zur Reise nach Neuport in einem hiesigen Wirtshaus geborgt. Der Bankier erhielt prompt die abgemachte monatliche Abzahlung.

Beide wird nochmals von der Polizei in der ganzen Umgebung nach Becker gesucht. Willkürlich hat er inzwischen seinem Leben ein Ende gemacht.

Die Justizwachmeister erhalten Gummihüppel.

Die vielfachen Ausschreitungen in den Gerichtssälen, die in den letzten Jahren in steigendem Maße zu verzeichnen waren, haben die zuständigen Behörden jetzt veranlaßt, den laienmännlichen Beamten derartige Ausrüstungen zu geben.

Zwei Motorfahrer verunglückt.

In der Merseburger Straße, am Eingang der Gutenbergstraße, stieß gestern Abend in der elften Stunde ein Motorrad, das einen Beiwagen führte, beim Überholen mit einem Fuhrwerk zusammen.

Schleuse Trotha.

Am Unterpöppel wurde ein Wasserstand von 2,24 Zentimeter gemessen, also 2 Zentimeter Anstieg gegen gestern.

dampfer „Wettin“ mit Eidgut bergwärts; Schiffer Koch mit Zucker lahmatis und zwei Personenampfer.

Vergebliches Liebeswerben. Wirkungslose Einwirkung unter den Fleischergehilfen.

Die Einwirkungsbemühen sind, die Handwerkergehilfen auf ihre Seite hinüberzuziehen. Das geschah neulich wieder in einer Versammlung, die der leitendste Zentralverband der Fleischer- und Metzgergehilfen Deutschlands hier in Halle abhielt.

Der Zentralverband der Fleischer und Metzgergehilfen Deutschlands, hatte umlagert zu einer öffentlichen Versammlung durch Flugblatt-Verteilung eingeladen.

Man hatte sich anscheinend von dieser Versammlung reiche Beute versprochen, denn es waren die berufsmäßigen Vertreter des A. B. aus Berlin, Hamburg, Halberstadt, Leipzig, Dresden, Frankfurt a. m. anwesend.

Der Redakteur ihres Hochblattes, West, Berlin, brachte nacheinander eine Resolution ein, über die abgestimmt werden sollte u. die besagte, daß die von dem gesamten Fleischergehilfen-Bundes mit den Ausführungen und Vorgesprochenen des Zentralverbandes einverstanden seien.

Daraufhin ergriff der Vertreter des Deutschen Fleischergehilfenbundes, Buhl, Leipzig, das Wort und sagte aus, daß gerade das Gegenteil von dem, was Herr West angenommen hatte, der Fall sei.

Zum amtlichen Bericht über die Verfassungsfeier.

Der Kreislehrer, als die berufene amtliche Vertretung der Bezirksräte sämtlicher Volks- und Mittelschulen der Stadt Halle, bittet um Aufnahme folgender Erklärung:

„Der in dem amtlichen Bericht über den Verlauf der amtlichen Verfassungsfeier genannte Lehrer hat weder im Auftrag noch im Namen der hiesigen Bezirksräte gesprochen.“

Gebrüder Betlmann

Halle an der Saale

Große Steinstraße 76-80

Halle an der Saale

Das Haus der Wohnungs-Einrichtungen für den Mittelstand

Qualitätsarbeit / Rassige Modelle / Besonders günstige Preise! Besichtigung unverbindlich / Zeitgemäße Zahlungsbedingungen

Stellengesuche

Jünger, fleißiger Mann, 21 Jahre, wünscht sich zu verändern...

Gastwirtssohn, Weinteller

28 Jahre, verbl., sucht wegen Entlassung aus dem Dienst...

Giellung

gleich welcher Art, 27 Jahre, sucht Stelle...

Beldmähigung

irgendwelcher Art, 27 Jahre, sucht Stelle...

Lehrjunge

als Bäcker, 1928, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Lehr. Fräulein

25 Jahre, i. Koch, erf., sucht Stelle...

Junge Dame

19 Jahre, erfahren in der Säuglingspflege...

Bäuerin

Sucht Stelle als Bäuerin...

Gebildete Frau

Mitte 40er Jahre, wünscht Stellung in freierberuflicher Tätigkeit...

Goldes Fräulein

Ende 30, mit guten, langjähr. Zeugnisse...

Landwirtsch.

20 Jahre alt, in all. Zweigen der Landwirtschaft...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Mädchen

Sucht Stelle, 1. u. 2. Klasse...

Der richtige Schuh zum richtigen Preis



Sandalen 3.90, Stiefel 5.90, Damen-Spangen 4.90, Herr.-Halbschuhe 10.90

Alteck Schuhhandelsges.m.b.H.

Moderne Auto-Garage für sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben...

Suche 4 Zimmer

Suche 4 Zimmer, 2 Bäder, Bad, Kaminofen...

Biete 2 Zimmer

Biete 2 Zimmer, 2 Bäder, Bad, Kaminofen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Suche Grundstück

Suche Grundstück mit ca. 10 bis 25 Morgen...

Upolda.

In der Bahnhofstraße ist ein Haus mit 2 modernen Etagen...

Grundstück

Grundstück, 20 bis 30 Morgen, in Upolda...

Zu verkaufen

Zu verkaufen: Kinderbett, Kinderwagen, Gaskocher...

Kaufgesuche

Kaufgesuche: Gebrauchte Wohnbarade, Radio, Kleiderbänkchen...

Ab Freitag

Ab Freitag, den 19. August 1927 steht ein großer Transport...

Kühe

Kühe: hochtragend und neumlchend, sowie hochtragende Färsen...

Ermländer & Buchheim

Ermländer & Buchheim, Halle a. S., Deitzscher Straße 10

Rehpinde

Rehpinde: zu verkaufen, 4000 Stück...

Ein Pferd

Ein Pferd: zu verkaufen, 1 Stück...

Verkaufe melnen Bienenstock

Verkaufe melnen Bienenstock: 1 Stück...

Zwei Ziegen

Zwei Ziegen: zu verkaufen, 2 Stück...

Ghätlerhund

Ghätlerhund: zu verkaufen, 1 Stück...

Zungenent

Zungenent: zu verkaufen, 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Suche für meine Ghätlerin

Suche für meine Ghätlerin: 1 Stück...

Familien-Nachrichten

Am Montag, dem 15. August 1927, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser langjähriger Generalvertreter für Mitteldeutschland

Herr Arthur Suder

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen besonders fähigen und treuen Mitarbeiter, der mit restlosem Fleiße und bewundernswerter Arbeitskraft in den Jahren des Aufbaues seinen wertvollen Teil beigetragen hat, unseren Erzeugnissen zu ihrem heutigen Weltruf zu verhelfen.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Arti-Aktiengesellschaft
vormals Farbwerk Emil Jansen & Co.
Barmen
Der Vorstand.

Halle (Saale), den 18. August 1927.

Statt Karten.

Für die überaus zahlreiche, herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren, unvergesslichen Entschlafenen herzlichsten Dank — Besonderen Dank dem 1. Kriegerverein und dem Stahlhelm für die wohlwunden Worte am Grabe — Herzlichen Dank auch den Vorgesetzten, Kollegen und Freunden.

In tiefer Trauer
Im Namen der Hinterbliebenen
Emmy Bähr

Halle (Saale), Lessingstraße 20.
16. August 1927.

Statt Karten.

Für die Anteilnahme beim Heimzuge meines Mannes danke ich herzlichst im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden-A. 16, den 17. August 1927.

Ottlie Drescher
geb. Westphal.

Achtung!

National gef. Lanol. Schmelzkerze f. Kerzen. Umkle. Wästel nach Maß für 90 Stk. mit pr. Zutaten. Güte Arbeit u. tabel. Stig. garant. Keine Konf. f. 2 Anproben. Off. unt. 2 23/13 an die Gew. b. Sta.

Decke weißen
Zunbe tapelieren. 10 bis 15 Stk. Off. unt. 2 1212 an die Exp. b. Sta.

Familiennachrichten

Verlobung (in Halle):
Emma Schmidt mit Otto Ziemmich.
Verlobung (auswärts):
Thunelba Baumgarten mit Hans Sermann, Krefeld, Nordhaußen.

Verählungen (auswärts):
Ernst Gehling mit Hilpphine Klinge, Breiten a. U. — Karl Reberich mit Frieda Berner, Gohy. — Karl Grimm mit Martha Silbernagel, Klein-Burra. Heinrich Marchhausen mit Anna Benkenlein, Waldhaußen. — Fritz Schmidt mit Hildegard Rabich, Weisenthal. — Rast Sempel mit Ella Seile, Zeitz.

Gestorben (in Halle a. S.):
Sermann Franz, Kupfer Schmied, 70 J. (Beerdigung 19. 8. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus).
Rudolf Mühlenglanz, 74 J. Brauereiwärter (Beerdigung 20. 8. 1 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus).
Emma Feilcke geb. Hoyer, 68 J. Medizinalrätin (Beerdigung 19. 8. 2 1/2 Uhr von der letzten Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus).

Marie Schneider geb. Schmidt, 82 J. (Beerdigung 18. 8. 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus).

Franz Krüger, Juvold, 73 J. (Eingebürgertag 20. 8. 11 Uhr von der H. Kapelle des Gertrauden-Friedhofes aus).

Gestorben (von auswärts):
Ella Kleinau geb. Herber, Götzen (Beerdigung 19. 8. 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus).
Otto Lange, Raffinierer, 49 Jahre, Seiffelb. —
Wilhelmine Kaufmann geb. Göbe, Markwerben. (Beerdigung 19. 8. 3 Uhr).
Sermann Pohle, 56 Jahre, Waldenfeld (Beerdigung 20. 8. 3 Uhr von Trauerhanje).
Anna Schnerer geb. Hirsch, Schödenhof (Beerdigung 19. 8. 3 Uhr).
Dr. med. Robert Haupt, 74 Jahre, Leudert (Beerdigung 19. 8. 3 Uhr).
Otto Reinisch, 71 Jahre, Bahnhofs-Teuchenthal (Beerdigung 19. 8. 4 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle Wansleben aus).

Trauringe
Massiv goldene
333, 585, 750 oder
900 gestempelt
das Stk. 4-50 M.
Juwelier
Tittel
Trauringecke
Schmerstr. 12.

Auto-Pflege
führt gewollt
aus
Auto-Pflege-Anhalt
24. Max Hilpert,
Halle 2, Schließ. 203

Elektr. Kochtopf
1 Stk. m. Zul. von
13 M. an.
Dr. Prof. Halle,
Dr. Sandberg 8.

**Vollständiges
Schlafzimmer
für 325 Mark**
1 Bettelbehrant
2 Bettstellen mit
Spiral u. 3 teil.
Zuflüge, 1 Baldi-
schiffel m. weiß.
Marmor und
Spiegel, 2 Nach-
schränkchen m. M.
2 Stühle
verkauft
Friedrich Reilete
Geleitstr. 24 u. 25.

**Wört den Fachman
beim Bettenkauf,**
dann kauft man nicht nur billig,
sondern auch gut!

**Metall-Bettstellen mit Patent-
matratze M. 15,-, 17,-, 20,-, 24,-,
26,-, 28,- 32,- usw.**
**Holz-Bettstellen M. 24,50, 28,-,
30,-, 35,-, 36,-, 40,- usw.**
**Kinderbettstellen
aus Holz M. 13,50, 23,-, 30,-,
32,-, 38,- usw.**
**aus Eisen M. 15,-, 18,-, 21,-, 23,-,
26,-, 28,-, 34,- usw.**
**Stahlmatratz. M. 7,75, 11,-, 15,-, 17,-
Echte Patentmatratzen M. 20,-,
25,-, 29,-**
**Auflegematratzen, Steilig mit Keil.
M. 15,-, 19,-, 22,-, 24,-, 27,-, 32,- usw.**
**1 teilig mit Keil M. 12,-, 15,-, 18,-,
22,-, 27,-, 30,- usw.**
**Dauendecken M. 55,-, 60,-, 70,-
78,-, 90,- 95,- usw.**
Federbetten
Oberbett M. 18,-, 29,-, 38,-, 47,-, 57,-
Unterbett M. 16,-, 26,-, 35,-, 42,-, 47,-
2 Kissen M. 11,-, 17,-, 21,-, 26,-, 32,-
pro Stand M. 45,-, 72,-, 91,-, 115,-, 136,-
**Reform-Unterbetten M. 8,-, 11,-,
13,-, 18,-, 19,-**
**Bettfedern M. 0,90, 1,40, 2,-, 2,27
Halbdauern Pfd. M. 3,-, 3,50, 4,50,
5,50, 7,-, 8,50**
**Dreiviertel-daunen Pfd. M. 9,75,
11,-, 13,-**
**Reine Daunen Pfd. M. 9,-, 9,75,
11,-, 18,-, 23,-**
**Inletts und Dreile von den ein-
fachen Anordnungen bis zu den
feinsten Indanheren für den
80 cm pro m 1,25, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,-, 3,25
113 cm pro m 2,65, 3,60, 4,25, 4,50, 5,-
130 cm pro m 2,10, 2,60, 2,75, 3,50,
4,50, 5,-, 5,50, 7,50
Chaiselongues M. 32,-, 36,-, 40,-,
45,-, 50,-, 53,-, 58,- usw.**
**Bettchaiselongues M. 125,-, 140,-
Schränke weiß, eiche und nubbaum,
lackiert M. 47,50, 50,-, 63,-, 87,-,
105,-, 130,- usw.**
Nachtschränke M. 18,-, 22,-, 24,- usw.
**Schlafzimmer zu erstaunlich billi-
gen Preisen. Enorme Auswahl.
Entgegenkommende Zahlungsbeding.
Bettenhaus**

Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanalgieasse,
2 Minuten vom Markt

ATA
Henkel's Scheuer-Pulver in
handlicher Streufflasche!
Sichert sparsamste Verwendung

Musik
in jeder Beziehung zu sämtlichen Veranstal-
tungen feilt
Otto Hinfelbin, Hergisdorf, Richtigstr. 58d.

**Täglich frische Seefische
nur Qualitätsware**
gibt es in der
Nordspe
Gr. Ulrichstr. und am Reileck

Grüne Heringe Pfd. 25
Seelachs ohne Kopf Pfd. 25
Goldbarsch Pfd. 30
Seelachschiffel Pfd. 50
Goldbarschiffel Pfd. 60
Ausschnitt eines 500 Pfündig.
Thunfisches nur Filet Pfd. 70
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 55
Angelschellfisch
allerfeinster Pfd. 65
Flußkarpfen Pfd. 60
Lebende Karpfen und Aale
Ferner:
Täglich frische Rucherwaren
Büdinge jetzt 45
eine feine
Delikatesse, selten fett u.
zart, trotzdem das Pfd. nur
Kiste ca. 5 Pfd. Inhalt nur 1,50
ff. geräuch. Seelachs Pfd. 60
ff. Goldbarsch Pfd. 60
ff. Schellfisch Pfd. 40
Jetzt besonders fett, zart und auch
preiswert, allerfeinste
geräucherte Wbale
Stück nur 50, 60, 70, 80, 90 g
und höher.
Allerfeinster
Hering in Gelee
Marie Schund
Alleinverkauf für Halle
Dose üb. 2 Pfd. schw. nur 105

2 BUBI-
sessel, Bank und Tisch
machen's Zimmer hell u. frisch
Rohröbel-Bubi
Herrenstraße 4

Großer Posten erstklassiger Marken-
Fahrräder
Niedere Anzahlung
Wochenrate von 3,- Mark an.
r. Franke, Landwehrstr. 4,
am Kleeblatt.
Telephon 29478.

Sie tuengut
wenn Sie sich
in jedem Bedarfsfalle, seien es
Betten in Holz oder Metall
kompl. Schlafzimmer,
Küchen, Sofas,
Chaiselongues,
Federbetten,
Polsterauflagen u. a.
der Fabrikalderlage der Fa.
Gustav Gas, Gera
Bernhard Schmamm
Leipzig Strasse 18
Seitengebäude (kein Laden)
erinnern.
Sie kaufen zu denkbar
billigen Preisen und zu be-
quem. Zahlungsbedingungen
Beachten Sie die Qualität!!!
10% Rabatt bei Bar-
zahlung.

**Die Feinstmargarine mit dem größten
Weltumsatz!**

**Weshalb hat Blauband in wenigen Jahren ihr-
riesiges Absatzgebiet erobert? Weshalb kaufen Millionen
Hausfrauen in vielen Ländern nur die Feinstmargarine
Blauband-frisch gekernt?**

**Weil sie aus den edelsten Rohstoffen mit Hunderttau-
senden Liter Milch täglich frisch hergestellt wird, und weil sie
durch ihre überragende Qualität und ihr köstliches Aroma
trotz ihres bedeutend billigeren Preises selbst feinste Butter
vollkommen ersetzt.**

**Wer Blauband noch nicht kennt, mache deshalb schlei-
nigt einen Versuch - er wird sich lohnen!**

Blauband
frisch gekernt
1/2 Pfund 50 Pfennig

3 Werbetage für Kaffee
veranstalten wir am Freitag, dem 19., Sonnabend, dem 20. und
Montag, dem 22. August 1927

Gratis verabfolgen wir:
Beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee 1/2 Pfd. Würfelzucker
beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee eine Tasse oder
Kaffee-Dose oder eine Tafel Schokolade,
beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffeemischung 1/4 Pfd.
Würfelzucker.

Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs
Halle a. S., Rannischestr. 7.

Die Besichtigung ist bis zum 1. September...

Kleine Anzeigen

Die Besichtigung ist bis zum 1. September...

Offene Stellen

Dresdner Firma

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Energetischer Pumpenfachmann

Gesucht der langjährige theoretische, sowie praktische Erfahrungen im Maschinenbau...

Oberschweizer

Mit Gehalt von 4000 Mk. und 2000 Mk. Zuschlag...

Berdeknecht

Bescheidenen Sucht für landwirtschaftliche Arbeiten 2 Männer, 2 Frauen, 10 Kinder...

Landarbeiterfamilie

Mit mehreren Lehrlingern gesucht. Nützlichste Hebräer, 6 Geschw.

Bäcker und Konditor

an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt, gesucht.

Bäckerlehrling

zum 1. Sept. nach Wittenberg gesucht. Off. erbeten unt. N 23740 an die Exp. d. Bl.

Schmiedelehrstelle

(gleichfalls Metallarbeiten) für Wälzlagerungen ist sofort gesucht.

Lehrling

eventuell Volontär für eine erste Fabrik, vorzugsweise für den Maschinenbau...

Gutschein

über 10 Worte Wert 30 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnommenscheinung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Abnahme eines „Kleinen Anzeigers“ bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. Offener geht als Wort; jedes 2. Wort als Überschriftswort kosten 5 Pf. Der restliche Wert wird der Einzahlung halber dem Anzeiger beigelegt.

Wirtshaus

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Wirtshaus

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Wirtshaus

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Schlosser

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...

Mädchen

Sucht zum 1. Sept. einen tüchtigen Mann...